



Protokoll der 31. Generalversammlung

Mittwoch, 9. April 2014, 20.00 bis 21.00 Uhr
In der Regionalbibliothek Sursee

Begrüssung

Präsidentin Ursula Schürch begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Trägergemeinden, Mitglieder, Gönner und Gäste zur ordentlichen GV 2014 ganz herzlich.

Entschuldigt haben sich: Margrith Hess / Sandra Kühnis / Hedi Piconi / Silvia Luginbühl / Guido Durrer, Stadtrat Sempach / Annamaria Muff, Gemeinderätin Triengen / Lisa Birrer-Brun und Barbara Spengler, Co-Präsidentinnen Somehuus Sursee / Claudia Bossart-Brun, Präsidentin Ludothek Region Sursee / Beat Lichtsteiner, Geschäftsführer Region Sursee-Mittelland / Lukas von Matt / Matthias Keusch, Gemeinderat Knutwil / Renate Lischer, röm. Kath. Kirchgemeinde / Martin Bisig / Susan Widmer

Als Stimmzählerin amtiert Ursula Salathé, Sursee.
Sie stellt fest, dass 25 Personen anwesend sind.

Die Präsidentin gibt bekannt, dass die Einladung fristgerecht erfolgte. Es wurden keine Anträge eingereicht.

Traktanden

1. Protokoll der 30. GV vom 7. Mai 2013
2. Jahresberichte 2013
3. Jahresrechnung 2013
 - Bericht des Revisors / der Revisorin
 - Décharge-Erteilung an den Vorstand
4. Voranschlag 2014
5. Wahlen
6. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalversammlung vom 7. Mai 2013

Das Protokoll wurde den Trägergemeinden fristgerecht zugestellt. Es sind keine Einwände eingegangen. Das Protokoll wird mit dem besten Dank an Aktuar Robert Wey genehmigt.

2. Jahresberichte 2013

Die Präsidentin verweist auf die schriftlichen Jahresberichte in der Einladungs-Broschüre und gibt dazu ein paar ergänzende Bemerkungen.

Das Jubiläum „30 Jahre Regionalbibliothek Sursee“ wurde richtig gefeiert. Bildliche Impressionen vom Tag der offenen Tür am Städtlifest lassen den tollen Tag nochmals aufleben.

Im Herbst fand die Ausstellung mit Werken und Portraits von Autorinnen und Autoren aus der Region grossen Anklang.

Im Winter wurden unsere kleinsten Kunden von Lisbeth Scheidegger ins Reich der Märchen entführt. Die Präsidentin bedankte sich bei Team und Vorstand für die grosse Arbeit zugunsten des Jubiläumsjahres und zeigte sich erfreut, dass alles so gut und glücklich verlaufen ist.

Das Jubiläumsjahr war auch gleichzeitig der Start mit „DBiZentral“.

Nach diesen Ausführungen liess die Präsidentin die Jahresberichte genehmigen, was auch einstimmig geschah.

3. Jahresrechnung 2013

Unsere Kassierin Irene Steiner präsentiert die Rechnung 2013 und gibt dazu ergänzende Kommentare. Die Betriebseinnahmen sind leicht rückläufig. Bei den Gönnerbeiträgen verbuchen wir dank des Jubiläumsjahres einen schönen Zuwachs. Neu in der Rechnung sind die Beiträge an „DiBiZentral“. Dem Aufwand von Fr. 287'482.19 stehen Einnahmen von Fr. 289'808.21 gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 2326.02 ergibt.

Das Vereinsvermögen beträgt neu Fr. 16'889.46.

Simon Zemp, Sursee und Monika Meier, Grosswangen haben die Rechnung geprüft. Ihr Bericht stellt der KassiererIn ein hervorragendes Zeugnis aus. Irene Steiner darf die Gratulation zur transparenten, mit Liebe geführten Buchführung entgegennehmen.

Ergänzend zu den fachlichen Ausführungen erwähnt Simon Zemp, dass er als Kunde oft in der Bibliothek weilt und begeistert ist vom guten Geist und vom tollen Ambiente, das hier herrscht. Er und seine Kollegin hätten diesen Geist sogar in der tadellosen Buchführung gespürt. Die beiden Revisoren empfehlen der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten. Die Versammlung folgt dem Antrag und quittiert die Arbeit von Irene Steiner mit Applaus.

4. Voranschlag 2014

Irene Steiner präsentiert die Zahlen für das bereits laufende Vereinsjahr 2014 und gibt auch hier ergänzende Bemerkungen. Wenn alles nach unseren Vorstellungen läuft, wird die Rechnung wiederum positiv abschliessen. Werner Bühler, Gemeinderat aus Buttisholz, möchte gerne wissen, warum keine Rückstellungen für das Leitsystem vorgesehen sind. Irene Steiner und Luzia von Deschwanden informieren, dass einerseits der Fond gross genug ist und andererseits eine einfachere Lösung angestrebt wird.

Der Voranschlag wird einstimmig genehmigt.

5. Wahlen

Die Präsidentin hält fest, dass Erneuerungswahlen für 2014 – 2018 anstehen. Der gesamte Vorstand stellt sich zur Wiederwahl. Das sind: Norbert Kraus, Oberkirch; Irene Steiner-Renggli, Buttisholz; Margrith Hess-Vogel, Triengen; Franziska Schoch, Nottwil; Robert Wey, Schenkön und sie selbst als Präsidentin. Ursula Schürch ersucht um gemeinsame Wahl der Mitglieder, was die Versammlung noch so gerne akzeptiert. Norbert Kraus führt danach die Wahl der Präsidentin durch. Auch sie wird einstimmig im Amt bestätigt und dankt für das in den Gesamtvorstand gesetzte Vertrauen bestens.

Bereits seit September 2004 stellt Norbert Kraus dem Verein Regionalbibliothek Sursee das umfangreiche berufliche Wissen im EDV-Bereich als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Darüber hinaus sind seine grosse Erfahrung und seine fundierten Voten und kritischen Anmerkungen von

unschätzbarem Wert. Der tolle Einsatz zugunsten der Bibliothek wird mit Freikarten für das Somehuus und einem feinen Tropfen herzlich verdankt.

6. Verschiedenes

Norbert Kraus, verantwortlich für die Kontakte zu „DiBiZentral“, zeigt der Versammlung auf, was im ersten Jahr des neuen Verbundes „Digitale Bibliotheken Zentralschweiz“ gelaufen ist. An der GV 2013 erteilten die Gemeindevertreter und Mitglieder dem Vorstand die Zusage für den Beitritt und bewilligten das notwendige Budget. Bereits nach einem Jahr können wir festhalten, dass sich der neue Verbund bewährt. Es läuft alles, wie wir es uns gewünscht und vorgestellt haben. Die jährlich wiederkehrenden Kosten und die laufenden Betriebskosten liegen im vorgegebenen Rahmen. Die Downloadzahlen steigen kontinuierlich an. Es stehen bereits rund 26'000 Medien zur Verfügung. Rückblickend kann Norbert Kraus festhalten, dass es richtig war, bereits in der ersten Runde zusammen mit weiteren grossen Bibliotheken dem Verbund beizutreten und somit Teil der Bibliothek Zentralschweiz zu sein.

Die Präsidentin informiert die Versammlung zu weiteren Aufgaben, die der Vorstand im laufenden Jahr anpacken will. Bereits ist eine Arbeitsgruppe daran, die Gebührenordnung zu überdenken und eventuelle Anpassungen zu diskutieren. Voten aus der Versammlung zeigen, dass durchaus Handlungsbedarf da ist, doch müssten eventuelle Korrekturen relevant sein. Kinder sollten auch in Zukunft gratis vom Angebot profitieren, gehört es doch zu den Grundaufgaben der Bibliothek, Kinder zum Lesen zu animieren. Die in der Arbeitsgruppe und im Vorstand erarbeiteten Vorschläge werden an der GV 2015 zum Beschluss unterbreitet.

Im laufenden Bibliotheksjahr legt unser Team ein besonderes Augenmerk auf die Kinder, sei es bei der Anschaffung von neuen Medien, bei der Einrichtung der Räume oder bei speziellen Aktivitäten. So sind im Mai an einem Mittwochnachmittag Kinder ab 8 Jahren zum Herstellen eines eigenen Ferien-Tagesbuches eingeladen. Nach den tollen Erfahrungen im letzten Jahr wird wiederum ein Atelier beim Ferienpass angeboten. Und im November darf natürlich der Märlnachmittag für die Kleinen nicht fehlen. Ein Thema für Vorstand und Team ist auch die geplante Neugestaltung des Vierherrenplatzes. Ursula Schürch informiert die Anwesenden über Ideen, die in letzter Zeit diskutiert und auch bereits in der Presse erschienen sind. Heidi Schilliger legt die Sicht des Stadtrates dar und betont, dass es sich hier um Grundideen, Visionen über eine öffentliche Nutzung des Erdgeschosses des geplanten Wohn- und Geschäftshauses am Vierherrenplatz handelt, in denen neben der Ludothek und der Schulbibliothek für die Oberstufe auch die Regionalbibliothek eine Rolle spielt. Sie wünscht sich einen möglichst transparenten Prozess, in welchem eben solche Visionen Platz haben und mögliche Optionen diskutiert und geprüft werden. Im Moment ist sowieso alles offen. Wegweisend ist in dieser Hinsicht die Gemeindeversammlung vom 14. April. Zu gegebener Zeit müssten auch die Trägergemeinden in den Prozess einbezogen werden. Dass das Problem die Öffentlichkeit stark beschäftigt, zeigen ein paar kritische Voten aus der Versammlung, die dem Stadtrat ans Herz legen, sorgfältig mit den im Haus zur Spinne getätigten Investitionen umzugehen und sich auch Gedanken zu machen über die Entscheidungswege und den Umgang mit der Kommunikation. Heidi Schilliger betont, dass die nächsten Schritte völlig offen sind und dass sie die Hinweise und Vorbehalte gerne entgegennimmt. Sie nimmt die Gelegenheit auch wahr, Vorstand und Team sowie allen an der Regionalbibliothek Interessierten den herzlichen Dank des Stadtrates zu überbringen.

Ursula Schürch beschliesst ihr zweites Amtsjahr mit herzlichen Dankesworten

- an Luzia von Deschwanden und das Bibliotheksteam als kompetente Profis im Haus
- an Irene und Ottilie Emmenegger, die guten Seelen im Hintergrund
- an die Kolleginnen und Kollegen im Vorstand
- an die Revisoren Simon Zemp und Monika Meier
- an die Trägergemeinden
- an die katholische und die reformierte Kirchgemeinde sowie die Korporation Sursee
- an die treuen Gönnerinnen und Gönner
- und an die ganze Leserschaft.

Bevor es nun zum traditionellen Apéro geht, kann Ursula Schürch mit einer Überraschung aufwarten. Toni Schaller, Autor aus der Region und einer der über 40 Teilnehmer an der Ausstellung, erinnerte sich ob all der Diskussionen um den Vierherrenplatz an die Zeit vor 30 Jahren. Aus Anlass um das „Gestürm“ über einen neuen Schiessplatz Sursee schrieb er damals in der ersten Ausgabe des Luzerner Landkalenders ein Gedicht mit dem Titel „Tiraden um Sursee“. So findet es Toni Schaller angebracht, die Versammlung mit diesem Gedicht zu überraschen, was mit Freude und grossem Applaus quittiert wird. Aber auch die spontanen Gedanken zu seiner Jugendzeit beeindrucken sehr und leiten gleich über zum weiteren Austausch bei feinen Häppchen und einem guten Tropfen.

Schenkon, den 11. April 2014

Robert Wey

Tiraden um Sursee

In Sursee ging lange die Kunde,
ein Schiessplatz mache die Runde.
«Wo ist denn der Chrott?
Möcht schiessen bigott!»
Noch niemand hat gsehn ihn zur Stunde.

★
Viele Jahre ging einst die Debatte,
man stritt sich um jede Rabatte.
Es fand sich kein Platz.
Da sagte ein Latz:
«Wir schiessen auf See zur Fregatte.»

★
Ein Surseer Schütze, o je,
tat grübeln verdächtig im Schnee.
Dort kann er nichts finden.
Gefragt nach Befinden
er sagt: «Heit Ihr en Schybestand gseh?»

★
Das Suchen nach Scheiben unnütze.
So dachte ein Surseer Schütze.
Er hoffte auf Eich.
«Du darfst, aber preich!»
Schoss null und verschwand mit der Sprütze.

Ein Schütze aus Sursee recht heiter,
bestieg mit Gewehr eine Leiter.
Ins Blaue er schoss
von oberster Spross
auf Dächer gen Schenkon und weiter.

★
Am Sonntag genau um halbdrei,
aus Sursee gepfeffert aus Blei
war kommen ein Kugel
auf Schenkoner Hügel.
Die Kuh auf der Weid war entzwei.

★
Ein Schütze aus Sursee sagt clever:
«Ich ziele gen Himmel, however.»
Steigt hurtig aufs Dach,
die Büchse macht Krach.
Sankt Florian schnell kontert mit: Never.

★
Wenn Nachbarsgemeinden direkt
durch nächtliche Schüsse erschreckt,
dann werdens einlenken
ohn grosses Bedenken.
Das nennt man den Tellen-Effekt.

Toni Schaller